

Ihr seid nicht allein. Habt einen langen Atem.

Der Weg ins Neue Jahr - Schritt für Schritt werden wir ihn gehen.



(Foto: Christian Fischer)

Jede und jeder hat das eigene Gepäck dabei auf dem Rücken. Sorgen, Ängste und Traurigkeit, die mit ihrem Gewicht den Weg beschwerlich machen; sie drücken dabei. Hoffnungen, Wünsche sowie zuversichtliche Gedanken, die Körper und Geist erfrischen, lassen ihn uns beschwingter gehen und geben immer wieder neue Energie.

Wir können jede Kräftigung gut gebrauchen, denn die Pandemie hat sich noch nicht abgeschwächt und auch unsere anderen Sorgen gehen weiter mit.

Der Weg durchs Schilf füllt uns mit frischer Luft und frischer Kraft.

Ein Bild voller Symbolik ist das Foto von diesem Weg. Darüber hinaus ist er ganz real und kann beschritten werden.

Schilf als Süßgras wächst nur mit Süßwasser. Hier an diesem Ort spült die Flut zweimal am Tag das salzhaltige Wasser der Nordsee an die Halme heran und um sie herum. Fast wundersam, wie die Schilfhalme hier wachsen und mit ihren weitgreifenden Wurzeln das Land festigen, damit es nicht zum Raub der Wellen wird.

Sogar jetzt im Winter ist das Schilf schön. Die gelbraunen Halme sind so hoch, dass man sich darin verbergen kann. Sie sind biegsam und nehmen dem Sturm die Kraft. Schilf bietet Schutz - ganz vielfältig.

Moses wurde als Baby in einem geschützten Kästchen ins Schilf am Nil gelegt, um ihn vor einer Verfolgungswelle des ägyptischen Pharaos zu schützen. Die Tochter des Pharaos hat ihn dort im Schilf gefunden, empfand Mitleid und Mose durfte am Königshof aufwachsen, bevor er der Befreier der Israeliten wurde. So sagt es die alte biblische Überlieferung im 2. Buch Mose.

Das war gerade ein großer Sprung meiner Gedanken durch Zeit und Raum von der Nordseeküste an den Nil.

Das dieser Gedankensprung näher liegt als man zunächst denkt, zeigte mir eine Begegnung, die einmal unweit der Stelle, an der das Foto aufgenommen wurde, stattgefunden hat.

Der Wind trug mir damals die Unterhaltung einer deutschen Familie mit ägyptischen Wurzeln zu. Die Mutter sagte zu ihren Töchtern:

„Das sieht hier aus wie bei Oma am Nil.“

Die wogenden Schilfhalme hatten wohl diese Assoziation ausgelöst.

Der Weg durchs Schilf weckt Erinnerungen an Schutz, sich Zuhause fühlen und Bewahrung.

Psalm 103, 2+6-8:

"Lobe den Herrn meine Seele! Und vergiss nicht, was er Gutes für dich getan hat.

...

Der Herr tritt für Gerechtigkeit ein.

Allen Unterdrückten verhilft er zu ihrem Recht. Er hat Mose seine Wege mitgeteilt und den Israeliten seine Wundertaten.

Reich an Barmherzigkeit und Gnade ist der Herr, unendlich geduldig und voller Güte."

Aus diesen Worten lassen sich sowohl gute Vorsätze als auch Segen und Zuspruch für uns ableiten.

Geht gesegnet ins Neue Jahr.
Seid behütet Tag und Nacht.

Christian Fischer